



Stängelschädlinge im Raps

Eine gezielte Schädlingsbekämpfung ist einer der größten erfolgsversprechenden Faktoren im Rapsanbau. Es gibt eine Vielzahl an Schadinsekten die im Raps große Schäden anrichten können, im schlimmsten Fall sogar den Totalausfall. Die Stängelschädlinge treten im Frühjahr zuerst auf und für eine termingerechte Bekämpfung bietet sich meist nur ein kurzes Zeitfenster.

Feldbeobachtung

Deshalb ist es wichtig die eigenen Flächen genau im Blick zu haben um den richtigen Behandlungszeitraum zu finden. Die Erfassung der Stängelschädlinge erfolgt mittels Gelbschale, diese ist sehr hilfreich um den aktuellen Flugverlauf der Käfer zu beobachten. Für die Platzierung der Schalen gibt es einige Dinge zu beachten, da die Schädlinge in der Regel aus Hecken bzw. Waldrändern und Altrapsschlägen einwandern, bietet sich ein Schalenstandort in einem solchen Grenzbereich als Zeigerstandort an. Die Gelbschale sollte jedoch mindestens 20m vom Feldrand entfernt stehen, um realistische Fänge zu liefern. Die Gelbschale muss stetig dem Bestand angepasst werden, sie sollte immer etwas über den Pflanzen hinausragen, damit sie auch entsprechend wahrgenommen wird. Decken Sie die Gelbschale mit einem gelben Gitter ab, um andere Insekten wie z.B. Hummeln zu schützen. Es sollten auch stets neue Gelbschalen je Saison eingesetzt werden, denn ausgeblühte Schalen verlieren schnell ihre Fängigkeit und liefern somit keine korrekten Zahlen. Je nach Witterung sollte die Gelbschale ein bis zweimal je Woche kontrolliert werden um bei Verunreinigungen ggf. das Wasser zu erneuern. Die Zugabe von einem Tropfen Spülmittel reicht aus, um die Oberflächenspannung des Wassers zu brechen und somit einem Entkommen der Insekten vorzubeugen. Da es sich nicht bei allen Insekten um Schädlinge handelt, hat es sich bewährt die Tiere mit einer Zahnbürste aus der Schale zu fischen und auf einem Taschentuch abtrocknen zu lassen. Erst wenn die Käfer abgetrocknet sind lassen sich ihre Merkmale richtig erkennen. Eine Lupe erleichtert das Erkennen der wichtigen Merkmale. Entsprechende Steckbriefe der Schädlinge und weitere hilfreiche Tipps zum erkennen finden Sie auf der ISIP-Seite Rheinland-Pfalz. Neben der eigenen Gelbschale, besteht zudem die Möglichkeit auf ISIP im Bereich Entscheidungshilfen die Standorte des Schaderregermonitorings Ihres DLRs zu sehen. Somit können Sie sich dort über die Käferzuflüge in Ihrer eigenen Region informieren.

Gefleckter Kohltriebrüssler

Der gefleckte Kohltriebrüssler zählt zu den Stängelschädlingen und fliegt bereits ab Temperaturen von 11-12°C in die Rapsbestände ein. Er überwintert im Bodenstreu an Waldrändern und Hecken, je nach Entfernung zu Vorjahresrapsschlägen erfolgt eine Einwanderung mehr oder weniger intensiv. Nach dem Einflug vollzieht der Käfer einen ca. 10-tägigen Reifungsfraß (bei mildereren Temperaturen kürzer), bis er mit der Eiablage beginnt. Die Eiablage findet in der Regel an der Blattstielbasis statt. Nach dem Schlupf der Larven fressen diese sich durch den Blattstiel, hin zum Haupttrieb, indem sie dann bis Mai minieren. Die **Bekämpfungsschwelle** des gefleckten Kohltriebrüsslers liegt bei **15 Tieren in der Gelbschale innerhalb von drei Tagen**. Eine Bekämpfung ist mit Pyrethroiden der Klasse II (wie z.B. Karate Zeon u.a.) möglich. Der gefleckte Kohltriebrüssler ist ca. 3mm groß, der ovale Körper schimmert gräulich und die Flügeldecken sind beborstet. Das Markanteste Erkennungsmerkmal sind die roten „Schuhe“ des Käfers und ein weißer Fleck auf dem Rücken.

Großer Rapsstängelrüssler

Ein weiterer Stängelschädling ist der große Rapsstängelrüssler, dieser ist im Gegensatz zum gefleckten Kohltriebrüssler mit 3,5-4mm etwas größer. Der Rapsstängelrüssler erscheint matt-grau und besitzt eine eher regelmäßige Beborstung, die Füße sind komplett schwarz. Der große Rapsstängelrüssler wandert ab Temperaturen von 10-12°C aus Altrapsschlägen in neue Bestände ein. Demzufolge sind direkt benachbarte Schläge besonders gefährdet. Die Zeit für Reifungsfraß und Eiablage ist mit 7-10 (bei mildereren Temperaturen kürzer) Tagen etwas kürzer als beim gefleckten Kohltriebrüssler. Die Eier werden einzeln in das Mark junger Stängelteile abgelegt. Durch die Eiablage entstehen in diesem Stängelabschnitt gallenartige Hohlräume. Dies zeigt sich äußerlich durch Verkrümmungen und Verkrüppelungen des Stängels bis hin zum aufplatzen des Stängels. Die Larven dehnen durch ihren Fraß die Aushöhlungen des Stängels noch weiter aus.

Die **Bekämpfungsschwelle** beim großen Rapsstängelrüssler liegt bei **5 Tieren in der Gelbschale innerhalb von drei Tagen**, auch hier ist ein Einsatz der Pyrethroide Kl.2 möglich.

Die Bekämpfung der beiden Stängelrüsslerarten muss vor der Eiablage stattfinden. Bei milden Temperaturen (>12°C) sollte 2-3 Tage nach dem Hauptzuflug behandelt werden. Sinkt die Temperatur nach dem Zuflug deutlich ab, so ist der Zeitraum für eine Behandlung etwas größer aber dennoch erforderlich. Eine Übersicht der geeigneten Insektizide finden Sie in der Warndienstbroschüre im Kapitel Raps auf Seite 40.

gez. i.A. P. Forst, DLR Westerwald-Osteifel, Dienstsitz Mayen

Druck und Versand:

DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück
Internet: //www.dlr.rlp.de

Rüdesheimer Str. 60-68
e-Mail: DLR-RNH@dlr.rlp.de

55545 Bad Kreuznach

Tel.: (06 71) 8 20 -0